Ratsvorsitzende Droste ruft den TOP anhand der Vorlage auf.

Samtgemeindebürgermeister Wernke führt aus, dass er anlässlich der Samtgemeinderatssitzung am 19.03.2020 Dr. Baier darum gebeten habe, den TOP „Bürgschaft für ein Darlehen der HaseWohnbau GmbH & Co. KG (Bauvorhaben in Bersenbrück) zunächst von der Tagesordnung zu nehmen. Der TOP wurde vor dem Hintergrund zurückgestellt, um sich einen Überblick über die Raumsituation im Rathaus zu verschaffen. Insbesondere nimmt er den Bürgerservice in den Blick wie er jetzt aufgestellt ist und wie die Einrichtung zukunftsgerecht aussehen soll. Um die Teilhaberechte zu verwirklichen, muss der Bürgerservice barrierefrei zugänglich sein. Eine Barrierefreiheit lässt sich im Rathaus nicht verwirklichen, weil es u.a. viele Stufen gibt. Der Bürgerservice muss auf jeden Fall ebenerdig zu erreichen sein.

Ein weiterer Punkt ist, dass die Sicherheit des Rathauses zurzeit nicht eingehalten werden kann. Im Alarmfall (z.B. Amoklauf) sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses nicht ausreichend geschützt. Dies wurde auch vom Polizeikommissariat in Bersenbrück bestätigt. Er habe eine Fürsorgepflicht für die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ferner macht Samtgemeindebürgermeister Wernke auf die katastrophale Situation der 10 Zimmer im Dachgeschoss (Altbau) des Rathauses aufmerksam. Dieser Punkt wurde auch in der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aufgegriffen. Aufgrund unzureichender Wärmedämmung sind die Räumlichkeiten im Sommer zu heiß und im Winter ist gegen die Kälte kaum anzuheizen und es zieht durch die Fenster. Unter den Dachpfannen gibt es keine Dämmung. Unter diesen Umständen gibt es keine vernünftigen Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dachgeschoss des Altbaus. Er stellt fest, dass das Dachgeschoss (Altbau) des Rathauses aufgrund der Auflagen der Denkmalschutzbehörde und aus Kostengründen nicht ausgebaut werden kann.

Samtgemeindebürgermeister Wernke teilt ferner mit, dass die Verwaltung zurzeit dabei ist, einen Raumbedarfsplan aufzustellen. Nach seiner Auffassung braucht die Samtgemeinde Bersenbrück ein Nebengebäude, das in unmittelbarer Nähe des Rathauses liegt. Nach seiner Ansicht ist das vorgesehene Bauvorhaben in der Lindenstraße 18 zu weit entfernt. Der Bürgerservice sollte eine zentrale Anlaufstelle für rat- und hilfesuchende Bürgerinnen und Bürger sein, die ihnen den Zugang zur öffentlichen Verwaltung erleichtert. Der Bürgerservice stellt Kontakte zur Verwaltung her. Dazu bedarf es kurzer Wege. Es ist vorgesehen den Bürgerservice in einen „Front-Office“-Bereich und in einen „Back-Office“ Bereich aufzuteilen.

Dies bedeutet aber nicht, dass das Bauvorhaben an der Lindenstraße 18 nicht weiter verfolgt werden soll. Es wird zurzeit geprüft, ob es in der Nähe des Rathauses eine weitere Alternative für die Verwaltung gibt. Es tun sich neue Möglichkeiten auf, über die er heute noch nicht sprechen kann. Es

wurden bereits Vorgespräche geführt. Nun sei es abzuwarten, welche Überlegungen sich realisieren lassen können.